

Ständerat besucht die Liberalen

Weinfelden Die Veranstaltungen der FDP Weinfelden waren gut besucht im vergangenen Jahr. Dies konnte Präsidentin Michèle Strähl an der Mitgliederversammlung in ihrem Bericht über das vergangene Parteijahr positiv bilanzieren. Neben den politischen Themen sei dabei auch der gesellschaftliche Teil jeweils nicht zu kurz gekommen. Vor einer Woche trafen sich die Mitglieder der Ortspartei zahlreich im Restaurant Stelzenhof zur Versammlung. Dabei fassten sie auch die Parole für die Abstimmung vom 21. Mai zur Aufzoning des Gebiets Sagen West. Sie befürworten die Umzonung einstimmig. Im Anschluss an den ersten Teil der Versammlung fühlte Beat Brühlmann dem Ständerat Andrea Caroni sowohl in persönlicher als auch in politischer Hinsicht auf den Zahn. Dabei wusste er viel Spannendes und Neues aus dem Alltag eines Ständerats zu berichten und ermöglichte einen Blick hinter die Kulissen der Politbühne. (red)

Kleider tauschen am Samstag

Weinfelden Am Samstag findet der erste «Kleidertausch» in Weinfelden statt. Lena Neubauer und Anina Curau-Staub organisieren den Anlass, den sie im katholischen Pfarreizentrum durchführen können. «Kleider tauschen ist aus vielerlei Hinsicht sinnvoll. Man kann den Schrank ausmisten und muss doch nichts wegwerfen, was eigentlich noch gut getragen werden kann», sagt Anina Curau-Staub. «Das ist sowohl fürs Portemonnaie als auch für die Umwelt ein Gewinn.» Die ganze Kleidertauschaktion ist für die Teilnehmer gratis. «Es ist jetzt einmal ein Versuch. Wenn wir mit dem Tauschen Erfolg haben, sollen weitere Anlässe folgen», sagt Curau-Staub.

Von 9 bis 9.15 Uhr nehmen Curau und Neubauer saubere, gewaschene und ganze Kleiderstücke im Pfarreizentrum entgegen. Der Tausch findet dann zwischen 10 und 11 Uhr statt. Anschliessend können nicht getauschte Kleider wieder abgeholt werden, oder sie werden der Altkleidersammlung gespendet. (red)

Agenda

Heute

Schönholzerswilen
Mütter- und Väterberatung,
14.00–15.30, Gemeindehaus

Weinfelden

Senior mach mit, Wanderung
Hörhausen–Klingenzell–Stein am
Rhein, 8.40, ab Bahnhof

Familienzentrum, 9.00–11.00/
15.00–17.00, Freiestrasse 9

Wigoltingen

Offener Mittagstisch für Senioren,
Evangelische Kirchengemeinde, 12.00,
Wirtschaft zum Berghaus

Morgen

Bürglen
Ludothek, 17.00–19.00, Raiffeisenbank

Märstetten

Dachboden-Brocki, Frauenverein,
16.00–18.00, Gemeindehaus

Weinfelden

Es fägt..., Konzert mit dem Chor
Wyfelde und der Small Big Band, 20.00,
Primarschulzentrum Paul Reinhart

Bambussocken, bitte

Weinfelden Der Billige Jakob und die Wäschefabrik Benedikt Frei sind seit über 50 Jahren an den Märkten präsent. Ihre Treue ist nicht selbstverständlich: Sie müssen härter um die Gunst der Käufer kämpfen als auch schon.

Esther Simon
esther.simon@thurgauerzeitung.ch

Der Mann kann sich nicht entscheiden. Soll er ein oder zwei Paar Hosenträger kaufen? Beni Maier, Aushilfe beim Billigen Jakob am traditionellen Frühlingsmarkt von gestern Mittwoch, macht ihm ein Angebot. «Zwei Paar für 35 statt für 38 Franken.» Doch der Mann findet das nicht lustig und kauft missmutig nur eines. Maier ist sich solche Situationen gewohnt. Auch mit der Tatsache, dass die Bauern ihre Kälberstricke und die Bürsten schon lange nicht mehr bei ihm, sondern in der Landi kaufen, hat er sich abgefunden. «Der Lauf der Zeit», meint er und lächelt.

Auch Hiltrud Frei von der Wäschefabrik Benedikt Frei in Diepoldsau hat in den vergangenen Jahren Konkurrenz erhalten: vom Einkaufstourismus. Die Rheintaler kaufen gerne in Österreich ein. Mit dem Weinfelder Markt ist Hiltrud Frei aber zufrieden. Sie lobt die Organisation und die vielen treuen Kundinnen und Kunden, welche die Qualität ihrer Produkte zu schätzen wussten. Das sei nicht überall so.

Ein Markt vor genau 50 Jahren

Hiltrud Frei kann sehr wohl vergleichen: Sie ist Präsidentin der Sektion Ostschweiz des Schweizer Marktverbandes. Vor mehr als 30 Jahren hat sie das Marktfahrgeschäft von ihrer Schwiegermutter übernommen; sie möchte es nicht missen, vor allem auch wegen der vielen Kontakte mit den Leuten. Der Zufall will es, dass am 10. Mai vor 50 Jahren in Weinfelden ebenfalls ein Markt stattfand. Die Wäschefabrik Frei



Lederbänder, Sternlifaden, Bürsten: Beni Maier als Billiger Jakob am Frühlingsmarkt von gestern Mittwoch in Weinfelden.

Bild: Reto Martin

und der Billige Jakob waren schon damals dabei, wie der Marktschef Walter Reinhart herausgefunden hat. Den Billigen Jakob aus St. Gallen, den Paul Bannwart in

viertel Generation führt, gibt es schon seit mehr als hundert Jahren. Jährlich besucht er bis zu 150 Märkte im Land. Im Angebot hat er russisches Juchtenfett für das

Reinigen von Militärschuhen, Sternlifaden und Bambussocken. Der Billige Jakob hat die Socken prominent vor seinem Stand auf dem Marktplatz ausgestellt.

Prompt werden die Leute auf das Angebot aufmerksam. «Drei Paar für zwölf Franken, da kann man wirklich nicht viel sagen», meint eine Frau zu ihrem Mann, «aber du hast ja noch genügend Socken.» Auf der Rathausstrasse steht der «Grill-Ma». Er verkauft Würste. Auf seiner Schürze steht: «Wenn Sie nicht essen, verhungern wir beide.» Aber da waren an den etwa hundert Ständen ja auch noch andere Sachen, die zum Kauf verführen wollten: die schönen Körbe, die niedlichen Pelztierle und das elegante Halsgeschmeide.

Eidgenossen gewährten den Weinfeldern vor 450 Jahren das Marktrecht

Das Dokument vom 21. Juni 1567 ist das wichtigste über das Weinfelder Marktwesen. Ausgestellt hatten es die Eidgenossen. Damit gewährten sie den Weinfeldern offiziell das Recht, im Dorf Märkte

abzuhalten. Die Weinfelder freuten sich dermassen darüber, dass sie das Ereignis in einer Inschrift in der Kuppel des im selben Jahr erbauten Kirchturms verewigten. Mit dieser Erlaubnis zur Durchfüh-

rung eines Wochenmarktes sei aber nichts Neues eingeführt worden, heisst es im Weinfelder Buch von Hermann Lei: «Die Eidgenossen sanktionierten nur einen uralten Zustand.» (es.)

Erfolgreiches Frühlingsfest im Schloss

Berg Das 6. kunterbunte Frühlingsfest ist auch schon wieder Geschichte. Am vergangenen Samstag präsentierten sich diverse Vereine aus Berg sowie Organisationen am Fest auf dem Gelände des Wohn- und Pflegezentrums Tertianum Schloss Berg. Die Vereine vom Dorf Berg, der Mahlzeitendienst Berg, Verantwortliche von «Schweiz bewegt» sowie Damaris Mannale, Geschäftsführerin des Zentrums, freuen sich über die gelungene Feststimmung rund ums Schloss.

Trotz kühler Temperaturen liessen sich die Einwohner von Berg und Umgebung den Besuch

am Frühlingsfest nicht nehmen. Sehr zahlreich waren sie laut den Organisatoren anwesend und haben die Marktstände mit den verschiedenen Angeboten, die Verpflegung sowie das abwechslungsreiche Programm der Vereine über Musik, Chor und Tanzaufführungen genossen.

Als Festmoderator verstand es Hans Bischofberger, gekonnt durchs Fest zu führen und zum gemütlichem Zusammensein beizutragen. Die Gewinner der grosszügigen Preise aus Berger Geschäften waren erstaunlicherweise alle Einwohner aus der Gemeinde Berg. (red)



Die jungen Hip-Hop-Tänzerinnen von Roundabout zeigten ihr Können im Hof des Wohn-/Pflegezentrums Tertianum Schloss Berg. Bild: PD

Eine Bühne für junge Bands

Weinfelden Am Samstag findet erstmals «Jugendwerk #unplugged» statt. Vier junge Formationen zeigen ihr musikalisches Können.

Sie haben tolle Stimmen, spielen ihre Instrumente mit viel Talent und begeistern mit ihrer Unbekümmertheit. Die Jugendlichen, zwei Bands und zwei Solokünstlerinnen, die diesen Samstag im Jugendwerk Weinfelden anlässlich des erstmals durchgeführten Konzertabends «Jugendwerk #unplugged» auftreten werden, haben beim Kennenlernen am vergangenen Samstag einen sehr guten Eindruck hinterlassen.

«Wir wollen die akustische Musik wieder pushen. So ist die Idee für das Konzert entstanden», sagt Jugendwerk-Mitarbeiter Diego Alessi. «Der Vorteil an akustischer Musik ist, dass es keine grosse Anlage braucht und ohne grossen Aufwand Musik gemacht werden kann.» Alessi wird mit seiner Band pURE ebenfalls auftreten am Samstagabend und den Jugendlichen Rückmeldung geben, wie und wo sie sich noch verbessern können.

Eine Band aus einer Sekundarklasse

Die beiden teilnehmenden Jugendbands sind Freedom aus Weinfelden und Fliess aus Gachnang, die beiden Solokünstlerin-

nen Deniz Cicek aus Weinfelden und Miriam Makia aus Thundorf.

Alle vier Mitglieder von «Freedom» sind 14 Jahre alt, ihre Band erst ein halbes Jahr. «Wir gehen alle in die gleiche Klasse. Diego Alessi hat mich im Schülerat mal angesprochen, ob ich nicht eine Band gründen will», sagt Sänger und Gitarrist Liam Haller. Das hat er dann auch gemacht. «Heute wollen wir sehen, wie es läuft. Es ist eine Art Hauptprobe. Und unser Ziel ist es, nachher mit einem guten Gefühl nach

Hause zu gehen», ergänzt Sängerin Agnes Herzog. Das konnten sie auch, von Diego Alessi und der ebenfalls anwesenden pURE-Sängerin Monika Rietmann gab es Lob. Überzeugen konnten auch Fliess und die beiden Solokünstlerinnen. Sie sind bereit für das Konzert vom Samstag um 20 Uhr im Jugendwerk. Der Eintritt ist für Jugendliche gratis, Erwachsene bezahlen 10 Franken.

Mario Testa
mario.testa@thurgauerzeitung.ch



Die Weinfelder Band Freedom mit Agnes Herzog, Nicolas Forster, Elena Leone und Liam Haller spielt im Jugendwerk. Bild: Mario Testa